





Periskop


Ankündigung: Wir führen bei den Periskopen eine kleine Änderung ein und lassen neu bei der Referenz Autorennamen und Artikeltitel weg. Das Aufspüren der Originalarbeit sollte mit den verbleibenden Angaben keine Probleme bereiten. Dadurch verlieren wir Ballast und gewinnen Platz für einen zusätzlichen Periskopartikel. 


Botulinustoxin bzw. die giftige Subunit «wandert» offenbar vom Ort der Injektion zu den nächsten Synapsen. Dementsprechend sind Botox®, Myobloc® und Botox® Cosmetic mit Nebenwirkungen behaftet: Schluckschwäche, Dysphagie, trockener Mund, Aspiration, verschwommenes Sehen, Ateminsuffizienz und Tod. Botulinustoxin ist gegen Muskelspasmen, exzessives Schwitzen und Stirnrunzeln registriert, findet aber daneben zahlreiche weitere Indikationen. Bereits im Jahre 2005 registrierte die European Medical Agency 17 Todesfälle. Besonders dramatisch verlief der Versuch, cerebral gelähmte Kinder mit Botulinustoxin zu behandeln: Botulismus mit Dysphagie, Schluck- und Atemlähmung machten Beatmung und Sondenernährung notwendig. – *JAMA. 2008;299:2261–3.* 


Bringt die Zugabe von **Ezetimib** (Ezetrol®) zu Simvastatin bei familiärer Hypercholesterinämie etwas? In einer 2-Jahres-Studie wurden 720 Patienten randomisiert mit 80 mg Simvastatin plus Plazebo oder mit Simvastatin plus 10 mg Ezetimib behandelt und ultrasonographisch die Dicke der Intima plus Media der Carotiden und Femoralarterie und ihrer Entwicklung verfolgt. Über die zwei Jahre zeigte sich kein Unterschied zwischen der Dicke der Arterienwand der beiden Gruppen, obwohl das LDL-Cholesterin unter Simvastatin-Ezetimib deutlich sank (auf $4,98 \pm 1,56$ vs. $3,56 \pm 1,36$ mmol/L in der kombinierten Behandlungsgruppe). – Unterschied zwischen Surrogatmessung (LDL) und Messung der Gefässsklerose? Andere unbekannte Faktoren? Zuwarten! – *N Engl J Med. 2008;358:1431–43.* 

Hunger, Hunger ... In Neu-Delhi zählt man die Reiskörner; von Bolivien bis Jemen protestiert das Volk gegen die Nahrungsmittelpreise, die bis zu 130% angestiegen sind. Die Ärmsten überleben mit Glück und 1 US-Dollar pro Tag mit einer dürftigen Mahlzeit. Jedes Prozent Zunahme der Kosten schafft weltweit zusätzliche 16 Millionen Menschen, deren Ernährung nicht mehr gesichert ist. Bis 2050 müssen weitere drei Milliarden Leute verköstigt werden. Immer mehr Leute essen immer mehr Fleisch: 9 kg Getreide werden für 1 kg Fleisch benötigt. Die Ernten der Entwicklungsländer nahmen in den letzten 10 Jahren stetig ab ... und an der Spitze des Verbrauchs steht der «Biofuel» («a crime against humanity», Jean Ziegler). In den USA wird bereits so viel als Biofuel verbrannt, wie die gesamten Kornimporte von 82 defizitären Ländern ausmachen. Die EU, die einst einen Verbrauch von 10% Biofuel vorsah, überlegt sich ihren Entschluss noch einmal ... – *Lancet. 2008;371:1389.* 

Plazeboeffekt – auseinandergespült! 262 Patienten, 76% Frauen, im mittleren Alter von 39 Jahren mit einem Colon irritabile (Be-

schwerden >150 auf einer Schwere skala) wurden für drei Wochen einer von drei Interventionen zugeführt: einer Warteliste (Kontrollen); einer Plazebo-Akupunktur («limitiert») oder einer Plazebo-Akupunktur in Verbindung mit einem Arzt, der Aufmerksamkeit, Wärme und Vertrauen ausstrahlt («augmentiert»). In einer Siebenerskala wurde die globale Besserung registriert. Nach 3 Wochen resultierte eine Besserung der Beschwerden von 3,8 (Kontrollen), 4,3 (limitiert) und 5,0 (augmentiert). In andern Worten: 28% (Kontrollpatienten) bzw. 44% (limitiert) bzw. 62% (augmentiert) meldeten eine «angemessene Besserung». Der wichtigste Faktor aber ist eine gute Arzt-Patienten-Beziehung – aufmerksam, warm und vertrauensvoll! – *BMJ. 2008;336:999–1003.* 

Weltweite Hypertonie. 7,6 Millionen Tote und 92 Millionen «DALYs» (disability-adjusted life years) waren 2001 die Folge eines systolischen Blutdrucks >115 mm Hg. 54% der Schlaganfälle und 47% der Koronarsklerosen sind hypertoniebedingt. Die Verteilung dieser Last ist keineswegs gleichmässig. Bezogen auf die Weltbank-Regionen entfallen rund 80% der Fälle auf nur gering oder durchschnittlich entwickelte Wirtschaftsräume: Das entspricht 233/100 000 Schlaganfällen und 250/100 000 Koronarsklerosen. In höher entwickelten Regionen dagegen liegt die Zahl bei 143 bzw. 229. Die Spitze der DALYs bei Männern und Frauen in Regionen mit niedrigem Einkommen bilden 14 Millionen, während sie bei hohem Einkommen rund 2 Millionen beträgt. Wie weit die Daten vor allem der Regionen mit niedrigem Einkommen verlässlich sind, bleibt offen – und gehört zum Risiko-Assessment! – *Lancet. 2008;371:1513–8.* 

Assoziation? Ein 36-jähriger langjähriger Drogenkonsument, mehrmaliger Insasse einer psychiatrischen Klinik, wird von seinem Vater gebracht. Frühmorgens war er plötzlich verwirrt, wanderte ohne Unterwäsche durch die Wohnung, sprach nur wenig und unverständlich. Womöglich hat er Zopiclon eingenommen. Er ist wach, aber desorientiert in Bezug auf Ort und Zeit; er folgt einfachen Befehlen, seine Sprache aber ist unverständlich und konfus. Urin wird zur toxikologischen Untersuchung asserviert. Der Status ergibt nichts von Belang; man hat keine Anhaltspunkte für aktuellen Drogenkonsum; ein CT des Schädels ist normal. Was ist los? (Auflösung siehe unten) 

Das EEG zeigt kontinuierlich generalisierte, spitze Wellen, vereinbar mit einer komplexen, partiellen Epilepsie. Es liegt ein nichtkonvulsiver Status epilepticus (NKSE) vor. Weder kann der Mann seine Unterschrift geben noch zwei verschränkte Fünftrecke aufzeichnen. Nach Gabe von Diazepam wird beides möglich, und das EEG kehrt zur Norm zurück. Die toxikologische Untersuchung ergibt Opiate, Zopiclon, Phenylpropansolamin, Phenothiazin und Imipramin ... NKSE ist ein Anfall ohne grössere motorische Manifestationen, der 30 Minuten überdauert und bei dem die Epilepsie im EEG evident ist. – *Lancet. 2008;371:1722.*